

Bozner Platz hat neuen Untergrund

Innsbruck – Die viel diskutierte Neugestaltung des Bozner Platzes in Innsbruck kann wie geplant im Frühjahr 2025 starten: Die Innsbrucker Kommunalbetriebe (IKB) haben ihre umfangreichen Arbeiten an Grundwassernetz und Fernwärmeleitungen finalisiert.

Gebäudekomplexe wie das künftige „Raiqa“-Quartier oder die neu errichtete Zentrale der Tiroler Versicherung können somit per Geothermie gekühlt und geheizt werden. Dafür wird das Grundwasser aus zirka 30 Metern Tiefe gefördert. 46 Liter pro Sekunde sprudeln im Brunnen. Vom neuen Entnahmehauwerk fließt das Wasser durch ein 1 km langes Leitungsnetz, von dort aus wird es in die angeschlossenen Gebäude verteilt und mittels Wärmepumpen und Kältemaschinen thermisch genutzt. Anschließend wird es wieder dem „Grundwasserkörper“ zugeführt und kann nach der Regeneration erneut genutzt werden.

„Dieser Kreislauf liefert zirka 4500 Megawattstunden Energie pro Jahr“, erklärt Bernhard Larcher von den IKB. Das entspricht dem Wärmeverbrauch von rund 300 Haushalten. (TT)



Auch wenn Radio ein akustisches Medium ist – an markanten Bildern mangelt es nicht: Kommentatorenlegende Rainer Dierkes (gr. Bild) ließ Tirols Fußballfans aufhorchen. Die erste lokale Sendeanlage stand ab 1926 in Aldrans. Ernst „The Voice“ Grisseemann (Bild unten, l., mit Siegfried Wagner) legte das Rauchverbot im Studio frei aus. Fotos: Rainer Dierkes, Bibliothek TLMF, Herbert Mayr/Lentsch



Von der Strahlkraft des Radios

Pionierleistungen, politische Instrumentalisierung, prägende Stimmen: Mit „Das Mikrofon im Dorf“ legt Benedikt Kapferer die erste umfassende Geschichte des Radios in Tirol vor.

Von Michael Domanig

Innsbruck – Zu behaupten, dass Benedikt Kapferer Pionierarbeit geleistet habe, ist keine Übertreibung: Mit seinem aufwändig recherchierten Buch „Das Mikrofon im Dorf“ (Tyrolia-Verlag) rollt der 29-jährige Tiroler Journalist erstmals umfassend die regionale Radiogeschichte auf.

Wie es dazu kam? 2022 förderte der ORF Tirol, zum 50-jährigen Bestehen des Funkhauses am Rennweg, ein Forschungsprojekt zur Rundfunkgeschichte in Tirol. Kapferer, der Englisch, Geschichte und Medienpädagogik auf Lehramt studiert, am Institut für Zeitgeschichte geforscht und die Tiroler Journalismusakademie absolviert hat, arbeitete dafür den Zeitraum von den 20er- bis in die 70er-Jahre über Archivrecherchen und zahlreiche Zeitzeugeninterviews kritisch auf.

„Hallo, hier Radio Innsbruck“

Die vielen positiven Reaktionen – etwa von Armin Wolf oder Ernst „The Voice“ Grisseemann, den Kapferer im Jahr vor dessen Tod noch interviewen konnte – motivierten ihn



Foto: Domanig

„Die Geschichte des Radios in Tirol ist untrennbar mit jener von Politik, Gesellschaft und Kultur verbunden.“

Benedikt Kapferer (Journalist und Buchautor)

zum nächsten Schritt: Er stürzte sich in seiner Freizeit – neben seinem Fulltime-Job beim ORF – erneut in Archivrecherche und Interviews, erweiterte den Fokus bis in die Gegenwart und kann nun, passend zum heurigen Jubiläum „100 Jahre Radio in Österreich“, ein Werk vorlegen, das fesselnde Radiogeschichte(n) ins größere historisch-gesellschaftliche Umfeld einbettet.

Schon der Blick auf die Anfänge fasziniert: 1926 wurde in Aldrans das erste Sendehaus mit zwei 45 Meter hohen Antennenmasten errichtet. Am 2. Juni 1927 hieß es erstmals „Hallo, hallo, hier Radio Innsbruck“ – wobei die Außenstelle der Ravag (Radio-Verkehrs-AG) zunächst vor allem Inhalte aus Wien übernahm.

Die frühe Blütezeit des jungen Mediums, die mit dem ersten vollwertigen Studio im Innsbrucker „Hochhaus“ (heute Sitz der IKB) begann, wurde entscheidend von Frauen mitgeprägt, namentlich von Margarete Gastgeber, Tirols erster Radiosprecherin, und ihrer Schwester Helene.

Die frühe Blütezeit des jungen Mediums, die mit dem ersten vollwertigen Studio im Innsbrucker „Hochhaus“ (heute Sitz der IKB) begann, wurde entscheidend von Frauen mitgeprägt, namentlich von Margarete Gastgeber, Tirols erster Radiosprecherin, und ihrer Schwester Helene.

Kuhglocken und Klospülung

Ideenreich war Radio bereits damals: Da wurden schon einmal Kuhglocken im Studio geläutet, um Almatrieb-Atmosphäre zu erzeugen, oder eine WC-Spülung betätigt, um das Rauschen eines Wasserfalls zu simulieren. Wobei der technische Fortschritt schon früh Reportagen oder Sportberichte vor Ort ermöglichte.

In der Folge spiegelte sich im Tiroler Sendegebiet die wechselvolle Geschichte des 20. Jahrhunderts: von der Instrumentalisierung des Radios in Ständestaat und NS-Diktatur bis zur Befreiung durch die

Alliierten. In der „Sendergruppe West“ war Vielfalt statt Einheitsbrei angesagt, frankophone Kultur hielt Einzug in Tirol.

Eine prägende Figur beim Aufbau des Radios in Tirol nach 1945 war übrigens Artur Schuschnigg, Bruder des im Ständestaat diktatorisch regierenden Kanzlers.

Nicht das einzige fast vergessene Kapitel, das Kapferer beleuchtet: Ein „Glückstreffer“, die Nadel im Archiv-Heuhalm, war etwa ein Gedächtnisprotokoll von Landeshauptmann Eduard Wallnöfer (ÖVP) aus dem Jahr 1967: Damals prallten der „Landeskaiser“ und der reformfreundige ORF-General Gerd Bacher rund um die Besetzung des Landesintendanten-Postens aufeinander: Bacher, so Wallnöfer, könne doch wohl nicht annehmen, „daß ein Intendant in Tirol gegen den Willen des Landeshauptmannes bestellt werden könne“.



Margarete Gastgeber war Tirols erste Radiosprecherin – und eine der ersten in ganz Europa. Foto: Monika Walter

Was Kapferer bei seinem Buch wichtig ist: „Ich wollte nicht die Geschichte von Radio Tirol erzählen, sondern die Geschichte von Radio in Tirol.“ Und so widmet sich das Buch auch dem (extrem späten) Start des Privatradios in Österreich und Tirol nach dem Fall des Rundfunkmonopols, rebellischen Piratensendern und alternativen Radiostationen – bis hin zur vielfältigen Tiroler Radio- und Podcastlandschaft von heute.

Präsentiert wird „Das Mikrofon im Dorf“ am heutigen Samstag um 20 Uhr im Studio 3 des ORF Tirol (samt Podiumsdiskussion; Anmeldung erbeten) sowie am 23. Oktober um 19 Uhr im Zeughaus.

Todesfälle

In **Innsbruck**: Wanda Heinz, geb. Guantes (k. A.); Brigitte Huter, 67 Jahre; Virginio Tomasi, 98 Jahre; Armin Peer, 66 Jahre; Dr. med. univ. Johannes Heinz Nowak (k. A.); Hans Peter Egger, 77 Jahre. In **St. Jakob in Deferegggen**: Ing. Peter Müller, 85 Jahre. In **Oberhofen**: Josef Nöckler „Landeler“, 65 Jahre. In **Prägraten**: Ewald Unterwurzacher, 66 Jahre. In **Oberlienz**: Maria Gomig, geb. Hainzer, 83 Jahre. In **Kufstein**: Herbert Rieder, 85 Jahre; Gerda Naschberger, geb. Köll, 90 Jahre; Katharina Uschakow, geb. Monauni, 89 Jahre. In **Landl/Thiersee**: Monika Groves, geb. Lechner, 79 Jahre. In **Rinn**: Andreas Markart, 77 Jahre. In **Absam**: Rosa Maria Schödl, geb. Brugger, 85 Jahre; Michael Messner, 97 Jahre. In **Rum**: Traudi Hildebrandt, geb. Lamparter, 81 Jahre. In **Lermoos**: Adelheid Gerber, geb. Kapeller, 93 Jahre. In **Zell am Ziller**: Alois Sala, 76 Jahre. In **Gnadenwald**: Monika Wächter, geb. Brentel, 82 Jahre. In **Zams**: Walter Kolp, 66 Jahre. In **Lans**: Heinz Unterthiner, 82 Jahre. In **Kirchberg**: Anna Auer „Kobing Anna“, 91 Jahre.

Treffpunkt TT-Café

Genießen Sie Kaffee und Gebäck* nach Vorzeigen Ihrer aktuellen TT-Clubkarte am TT-Café Stand in der Halle A – für Sie und Ihre Begleitung.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

club.tt.com

* Solange der Vorrat reicht!

Innsbrucker Herbstmesse
09.-13. Okt. '24
10-18Uhr

tt club

cafe+co
cafeplusco.com

Tiroler Tageszeitung

Als TT-Clubmitglied erhalten Sie einen kostenlosen Eintritt und Ihre Begleitperson zahlt € 7,- statt € 9,-. Vergessen Sie nicht, Ihre TT-Clubkarte mitzubringen.